

# Voll Porno!

## Wie spreche ich mit meinem Kind über pornografische Inhalte im Netz?

### 1 Kleines Kind = Großer Schutz!

Je jünger das Kind, desto **höher** sollte der **Schutz vor nicht altersgerechten Inhalten** im Netz sein. Die ersten Schritte Deines Kindes im Internet solltest Du als Elternteil unbedingt begleiten. Sperre Inhalte, die nicht kindgerecht sind und achte darauf, dass Dein Kind nur Websites und Suchmaschinen nutzt, die für sein Alter passend sind.

- ◇ Unter [klicksafe.de/kinder](https://klicksafe.de/kinder) und [internet-abc.de](https://internet-abc.de) gibt es spannende Inhalte und Spiele für Dein Kind – altersgerecht und werbefrei.
- ◇ Mit der Suchmaschine [fragfinn.de](https://fragfinn.de) kann Dein Kind nach kindgerechten Inhalten suchen.



### 2 Technik-Tipps:

Gerade bei jüngeren Kindern sind **technische Schutzeinstellungen** an digitalen Geräten wichtig, damit Dein Kind nicht ungewollt auf Inhalte stößt, die seine Entwicklung beeinträchtigen könnten. Tipps dazu gibt's bei [klicksafe.de/jugendschutzprogramme](https://klicksafe.de/jugendschutzprogramme) und [medien-kindersicher.de](https://medien-kindersicher.de).

**Aber:** Auch technische Einstellungen schützen Kinder nicht zu 100 % davor, mit nicht altersgemäßen Inhalten in Kontakt zu kommen. Eine begleitete Mediennutzung, gemeinsam gesetzte Regeln und ein vertrauensvoller Austausch sind mindestens genauso wichtig.

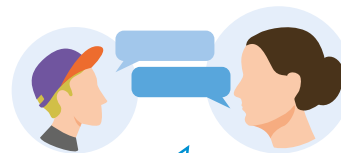
### 3 Gesprächseröffnung mit älteren Kindern und Jugendlichen

Je älter das Kind, desto mehr sollte auf **Gespräche** gesetzt werden. Gespräche schaffen eine **Vertrauensbasis**, die dafür sorgt, dass sich Dein Kind bei Dir Rat sucht, wenn es mit problematischen oder verstörenden Inhalten in Kontakt kommt.

Folgende Fragen können dabei helfen, einen **Einstieg ins Gespräch** zu finden:

»Es ist normal, neugierig zu sein und im Internet nach Infos zu suchen – auch wenn es um Sex geht. Lass uns aber einmal darüber sprechen, was an Pornos problematisch sein kann.«

»Wurde Dir online schon einmal ein pornografischer Inhalt angezeigt?«



»Hast Du schon einmal sexuelle Bilder oder Videos zugeschickt bekommen, mit denen Du Dich unwohl gefühlt hast? Falls Dir so etwas in Zukunft passiert, kannst Du Dich immer an mich wenden.«

**i** Eine Studie der Landesanstalt für Medien NRW (August 2023) ergab, dass bereits jedes dritte Kind zwischen 11 bis 17 Jahren einen Porno gesehen hat. Nur 33 % dieser Kinder halten Pornos für unrealistisch. Gespräche sind daher wichtig, damit Kinder das, was sie gesehen haben, besser einordnen können und nicht als Vorbild für die Realität nehmen.

### 4 Melden statt Ignorieren

Auch auf **TikTok, Instagram, YouTube und Co.** kann Dein Kind ungewollt mit problematischen oder verstörenden Inhalten in Kontakt kommen. Übt zusammen, wie jugendgefährdende Inhalte bei den Plattformen oder bei Meldestellen wie [jugendschutz.net](https://jugendschutz.net) oder [internet-beschwerdestelle.de](https://internet-beschwerdestelle.de) gemeldet werden können.

# Voll Porno!

## Wie spreche ich mit meinem Kind über pornografische Inhalte im Netz?

### 5 Pornografie, Nacktbilder und -videos: Die Rechtslage

Dein Kind sollte wissen, **was erlaubt ist** und **was nicht**.



Es ist **strafbar**,

- ◇ (Nackt-)aufnahmen anderer ohne deren Einverständnis zu versenden oder weiterzuleiten.
- ◇ Pornografie an Minderjährige weiterzugeben oder ihnen diese zugänglich zu machen.
- ◇ kinderpornografische Aufnahmen zu besitzen, zu verbreiten oder herzustellen.

**Wichtig:** Der Austausch von intimen Nachrichten zwischen Gleichaltrigen ist nichts Ungewöhnliches. Allerdings gibt es auch hier **rechtliche Grenzen**. Unter [safer-sexting.de](http://safer-sexting.de) gibt es mehr Infos dazu.

### 6 Reality-Check: Porno-Mythen

Die Sexualität, die in Pornos gezeigt wird, hat wenig mit echter Zuneigung zu tun. Sprich mit Deinem Kind über die Vorstellungen von Sexualität, die in Pornos inszeniert werden. Folgende Beispiele zeigen, was in der Porno-Welt alles „**fake**“ sein kann:

- ◇ **Die Körper:** Menschen in Pornos sind meist durchtrainiert, enthaart, geschminkt und **professionell** ausgeleuchtet.
- ◇ **Die Sprache:** Gespräche und Töne werden vorher in einem Drehbuch festgelegt. Die Wörter, die in Pornos benutzt werden, sind häufig **beleidigend** (z. B. „Schlampe“) oder beschreiben eine lieblose und aggressive Form von Sexualität. Das kann problematisch sein, denn Sprache beeinflusst unser Handeln.
- ◇ **Die Lust:** Menschen, die in Pornos mitspielen, werden dafür bezahlt, sexuelle Handlungen vor einer Kamera auszuführen – die „Lust“ ist daher nur **inszeniert**.
- ◇ **Der Umgang:** Wie Menschen in Pornofilmen miteinander umgehen, ist oft mechanisch und lieblos. Sex und Beziehungen sollten stets **respektvoll** und **einvernehmlich** sein.
- ◇ **Die Rollenbilder:** Frauen werden in Pornos oft willig und unterwürfig dargestellt, während Männer als stets leistungsbereit und ausdauernd gezeigt werden. Das kann **problematische Rollenbilder** und Geschlechterklischees fördern.



Ein Quiz zum Thema Porno-Mythen für Jugendliche findest Du unter: [www.klicksafe.de/quiz](http://www.klicksafe.de/quiz)



### 7 Noch Fragen zum Thema?

Auf [klicksafe.de](http://klicksafe.de) findest Du weitere Informationen und Materialien zum Thema Pornografie im Netz und Medienerziehung. Die Frage-Antwort-Plattform [fragebra.de](http://fragebra.de) beantwortet individuelle Fragen rund um das Thema Medien anonym und kostenlos.

Das Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon der Nummer gegen Kummer [nummergegenkummer.de](http://nummergegenkummer.de) unterstützt ebenfalls kostenlos und anonym bei Fragen und Problemen.

Weitere Beratung zu den Themen Sexualität und sexuelle Aufklärung gibt es außerdem unter [profamilia.sextra.de](http://profamilia.sextra.de) und [loveline.de](http://loveline.de).